

## **Aujeszkysche Krankheit – Positive Antikörpernachweise bei zwei Wildschweinen im Landkreis Calw**

Die Aujeszkysche Krankheit (AK) ist eine Viruserkrankung, die vorrangig bei Schweinen auftritt und bei Hausschweinen anzeigepflichtig ist. Seit 2003 gilt die Hausschweinepopulation in Deutschland als frei von AK. In der Wildschweinepopulation ist das Virus aber nach wie vor verbreitet. Bei deutschlandweiten Untersuchungen von Schwarzwild im Rahmen von Monitoringprogrammen erfolgen immer wieder vereinzelt Nachweise von antikörperpositiven Tieren.

In Baden-Württemberg wurden 2021 im Landkreis Esslingen positive Antikörperbefunde bei Wildschweinen festgestellt. Nun ergaben auch im Landkreis Calw routinemäßige Untersuchungen auf die Afrikanische Schweinepest als Nebenbefund zwei positive AK-Antikörpernachweise. Aufgrund des meist unauffälligen Krankheitsverlaufs beim Schwarzwild wirken infizierte Tiere trotz der Infektion meist klinisch gesund.

Der Erreger der AK stellt für den Menschen keine Gefahr dar; Hunde sind aber durchaus empfänglich für eine Ansteckung. Die typischen Krankheitsanzeichen beim Hund sind plötzliche Apathie, Wesensveränderung, Appetitlosigkeit, Erbrechen, unstillbarer Juckreiz, hohes Fieber und/oder Lähmungserscheinungen. Eine Infektion kann zum Tode führen. Ein Impfstoff für Hunde ist leider noch nicht verfügbar.

Eine Ansteckung erfolgt i. d. R. über die Aufnahme von rohem Fleisch oder von Innereien infizierter Wildschweine oder durch den Kontakt mit deren Körperausscheidungen. Um die Wahrscheinlichkeit für die Ansteckung gering zu halten sollten unmittelbare Kontakte von Hunden, v.a. Jagdhunden, mit Wildschweinen auf das Notwendigste beschränkt werden. Eine Verfütterung von rohem Fleisch oder rohem Aufbruch sollte zur Risikominimierung unterlassen werden.